

Brockes, Barthold Heinrich: Ein anderer Hochmuhts-Zügel (1743)

1 Es können Leute, die nicht schreiben, noch auf der Laute
2 spielen können,
3 Nicht, ohn' ein Wunder, beydes thun, so denen doch so
4 leichte fällt,
5 Die schreiben können und auch spielen. Wenn die Natur
6 nun auf der Welt
7 So viele sonderbare Dinge, und die wir, weil wir sie nicht
8 kennen,
9 Wofern nicht Wunder in der That, doch wunderbar mit
10 Rechte nennen,
11 Hervorgebracht und täglich bringet; wenn sie, zum Beyspiel,
12 eine Biene
13 Aus ungeformten Stoff formiert; so scheinet es fast einer-
14 ley,
15 Und daß, ob es gleich uns unmöglich, es ihr dennoch ein
16 leichtes sey.
17 Mir kommt es vor, daß dieß Exempel uns wenigstens
18 zum Beyspiel diene,
19 Daß, ob wir gleich nicht, wie sie wirke, und die geheime
20 Art verstehn;
21 Wir doch, daß die gewirkten Dinge darum durch Wunder
22 nicht geschehn,
23 Nein, daß der ewige Verstand
24 Jhr Fähigkeiten zugetheilet, daß, wie wir Menschen mit
25 der Hand,
26 Sie, sonder Hände, wirken könne, wie wir aus der Er-
27 fahrung sehn,
28 Ob wir die Art gleich nicht begreifen. Wir wirken durch
29 die Hände nur,
30 Und können, sonder Hand, nicht wirken. Folgt denn
31 daraus, daß die Natur
32 Nicht könn' auf andre Weise handeln? Es scheinet, daß

33 wir uns vergessen,
34 Und selbst die Ordnungen des Schöpfers nur bloß nach
35 unserm Leisten messen.

36 Dient die Betrachtung sonst zu nichts, und nützt uns
37 nicht in andern Dingen;
38 So kann sie uns doch überzeuglich vom Stolz zur wahren
39 Demuht bringen.

(Textopus: Ein andrer Hochmuhts-Zügel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4383>)